

# Das Alter genießen



## Impressum

© borro medien gmbh  
Wittelsbacherring 7-9  
53115 Bonn  
Telefon 0228/7258-0  
Fax 0228/7258-189  
info@borromedien.de

[www.borromedien.de](http://www.borromedien.de)  
[www.medienprofile.de](http://www.medienprofile.de)  
[www.borromaeusverein.de](http://www.borromaeusverein.de)

Redaktion: Bettina Kraemer, Christoph  
Holzapfel

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Stand: 04.07.2011

## Das Alter genießen

Jung und Aktiv – das sind die Ideale der modernen, von bestimmten Werbebotschaften und -motiven geprägten Leistungsgesellschaft. Älterwerden gerät deshalb zu einer Schreckensvision, geprägt von Schlagworten wie Alzheimer und Pflegenotstand und Vorstellungen, sich mit zunehmendem Alter immer größeren Einschränkungen unterwerfen zu müssen und schließlich ganz ins gesellschaftliche Abseits zu geraten. Dass es sich bei diesen Vorstellungen um Klischees und Einseitigkeiten handelt, machen die Titel deutlich, die wir für diese Medienliste für die F-Tagung „Wir sind die Mehrheit. Büchereiangebote für Ältere“ ausgewählt haben. Ratgeber, Biografien und Romane beleuchten das Thema Alter aus unterschiedlicher, mal ernster, mal humorvoller Perspektive. Ihre Botschaft: Genießen Sie das Alter, so gut es eben geht.

### Ratgeber



#### Abeln, Reinhard: Zum Glück gibt's Enkelkinder

: ein Lesebuch / Reinhard Abeln. - Kevelaer : Topos plus, 2009. - 140 S. ; 18 cm - (Topos-Taschenbücher ; 683)

Der überaus rührige Autor Reinhard Abeln geht hier der Großeltern-Enkel-Beziehung nach: Nachdenkliche und heitere Überlegungen und Geschichten, Märchen, Gedichte und Lebensweisheiten wollen positive Ermutigung für den Familieneinsatz von Großeltern vermitteln. Oma und Opa können mit ihrer Erfahrung immer einen Beitrag leisten, damit aus den Enkelkindern gesunde, frohe und glückliche Erwachsene werden. Das Beste dabei sind: „Zeit haben“, um Fragen zu beantworten, Geschichten zu erzählen, ehrliches Lob auszusprechen, christliche Werte einzubeziehen und vor allem das gute Vorbild. Lustige Beiträge aus Enkelmund heitern die durchaus nachdenklichen Texte auf. - Für Eltern und deren Eltern gut geeignet und für alle Bestände zu empfehlen. *Gertraud Roth*

**MedienNr.: 320 119    kt.: 8,90 €**



#### Besser, Jutta: Zusammen ist man nicht allein

: alternative Wohnprojekte für Jung und Alt / Jutta Besser. - Mannheim : Patmos, 2010. - 184 S. : Ill. ; 22 cm

Immer mehr Menschen möchten bis ins hohe Alter mit selbstbestimmtem Wohnen Heime vermeiden und beschäftigen sich deshalb mit alternativen Lebens- und Wohnformen. Dies bedeutet aber auch, sich in eine neue Gemeinschaft einzuordnen und darin seine Balance zu finden zwischen persönlicher Freiheit, sozialer Verantwortung und Zusammengehörigkeit. Die Autorin stellt mit dem

Mehrgenerationen- und Seniorenprojekt, mit ökologisch, spirituell und sozialpolitisch integrativ ausgerichteten Modellen und den nur für Frauen gedachten Beginenhof in Bremen die verschiedenen schon realisierten Wohngemeinschaften vor. In eigenen Kapiteln gibt sie Hinweise für die einzelnen Schritte der Planung und Entwicklung eines solchen Projekts, skizziert die möglichen Rechtsformen und zeigt einige Wege der Konfliktbewältigung. Das Buch - die Beispiele stammen hauptsächlich aus dem nördlichen Teil des Bundesgebietes - behandelt wichtige Fragen, gibt praxisnahe Anregungen und ist allen zu empfehlen, die sich mit Wohngemeinschaften beschäftigen. *Helmut Egg*

**MedienNr.: 332 788    kt.: 16,90 €**



### Bylow, Christina: Generation Großmutter

: 18 Porträts eigenwilliger Frauen / Text Christina Bylow. Fotogr. Enver Hirsch. - Dt. Orig.-Ausg. - München : Knesebeck, 2007. - 121 S. : zahlr. Ill. (farb.) ; 27 cm

In angenehm leicht lesbarem Stil stellt die Autorin eine Auswahl mehr oder weniger bekannter Frauen im Alter zwischen 50 und weit über 80 Jahren vor. Alle sind Großmütter von zumeist mehreren Enkelkindern. Vielen war es gelungen, auch Widrigkeiten zum Trotz, Kind(er) und Karriere unter einen Hut zu bringen (u.a. Künstlerinnen wie Eva-Maria Hagen, Erika Pluhar, Schriftstellerinnen wie Christine Nöstlinger, Journalistinnen wie Wibke Bruhns). Eine Großfamilie mit 15 Kindern (und 36 Enkeln!) und einer Landwirtschaft managte Gertraud Well, Mutter u.a. der bayerischen Band Biermösl Blas'n. Als Migrantin in Berlin gelang es Gülüzar Demirbüken, ihren Kindern in der Fremde das Rüstzeug mitzugeben, das es möglich machte, dass ihre Tochter es in den Bundesvorstand der CDU geschafft hat. Natürlich bleibt bei vier Seiten Text und jeweils zwei ganzseitigen Fotos vieles an der Oberfläche, dennoch bietet sich ein interessanter und informativer Überblick über imponierende Frauenleben. *Elisabeth Bachthaler*

**MedienNr.: 555 924    fest geb.: 24,95 €**



### Chittister, Joan: Das Geschenk der Jahre

: wie wir glücklich älter werden / Joan Chittister. - Freiburg im Breisgau : Kreuz, 2010. - 260 S. ; 21 cm. - Aus dem Engl. übers.

Die letzte Phase unseres Lebens ist kein „Nicht-Leben“, sondern eine „neue“ Straße des Lebens, erklärt die US-amerikanische Benediktinerin Joan Chittister aus ihrer spirituellen Sichtweise heraus. Die Vergangenheit mit all ihren guten und schlechten Seiten abschließen, sich auf das hier und jetzt besinnen, sich aber auch der eigenen Zukunft stellen, ohne Bedauern und Trauer über die bereits vergangene Lebenszeit. Die Autorin zeigt Wege auf, mit der Angst vor dem Alter und dem Wissen um die eigene Endlichkeit zurechtzukommen und zu erkennen, welche neuen Formen der Weisheit, Freiheit und Chancen uns das Älterwerden bietet. Ihre Ausführungen regen zum Nachdenken über die eigene Vergänglichkeit an, aber mahnen auch dazu, das Weiterleben darüber nicht zu vergessen, die vergangenen Jahre als ein Geschenk zu sehen, im Hier und Jetzt lebendig zu bleiben. *Brigitte May*

**MedienNr.: 566 330    fest geb.: 19,95 €**



## Hammer, Eckart: Das Beste kommt noch - Männer im Unruhestand

: Erfahrungen - Orientierungen - Tipps / Eckart Hammer. - Freiburg im Breisgau : Kreuz, 2010. - 177 S. ; 21 cm

Hoffentlich hat der Autor recht, das werden sich viele Leser denken, wenn sie den Titel lesen. Eckart Hammer, Sozialpädagoge und Sozialwissenschaftler, versucht, für die Zeit nach dem Ende des geregelten Berufslebens positive Vorzeichen zu setzen. Bei den zehn Grundannahmen überrascht, dass manche Statements zu sehr verallgemeinern, obwohl sicher nur eine Minderheit in diese Schublade hineinpasst. Sehr viel interessanter sind da schon die vier Wegweiser für ein erfülltes Leben nach dem Beruf, die durchaus sinnvolle Tipps beinhalten: die späte Freiheit auskosten, Kompetenzen weitergeben, sich engagieren, früher an später denken. Diese vier Wege werden schrittweise durch Vorschläge untermauert und bieten eine gute Zahl von Beispielen, aus denen sich der Unruheständler die für ihn passenden Ratschläge erlesen kann. So entsteht ein durchaus sinnvoller Ratgeber für die Zeit nach dem Beruf, der dabei hilft, sowohl die körperliche als vor allem auch die sozialpsychologische Fitness möglichst lange zu erhalten. - Ein interessantes Buch für Männer, die den 60. Geburtstag hinter sich haben, oder sich auf genau diese Zeit vorbereiten wollen.

*Gerd Fleder*

**MedienNr.: 329 266    kt.: 14,95 €**



## Pöppel, Ernst: Je älter, desto besser

: überraschende Erkenntnisse aus der Hirnforschung / Ernst Pöppel ; Beatrice Wagner. - 2. Aufl. - München : Gräfe und Unzer, 2011. - 272 S. : Ill. ; 22 cm

Jung und aktiv - das ist das Credo unserer modernen, von bestimmten Werbebotschaften und -motiven geprägten Leistungsgesellschaft. Und Älterwerden, das impliziert bei vielen Schreckensbildern von Demenz und Alzheimer, Inaktivität und Vom-Leben-Ausgeschlossen sein. Doch Älterwerden heißt beileibe nicht, biologisch und psychisch aufs Abstellgleis zu geraten. Das belegen die Autoren mit ihrem Buch: Ernst Pöppel, ein führender Hirnforscher, berichtet, wie auch und gerade mit zunehmendem Alter unser Geist gut, zum Teil sogar besser arbeitet. Und die Medizinerin Beatrice Wagner illustriert dies durch Interviews mit bekannten Persönlichkeiten von Mario Adorf bis Verona Pooth. In zehn Kapiteln wird beschrieben, wie das Denken mit zunehmendem Alter gründlicher wird, wie man auch als Senior gut aussieht, wie man seine historische Präsenzzeit verlängert, und dass man mit zunehmendem Alter weiser und gelassener wird. Zahlreiche Tipps und Beispiele für Selbstreflexionen geben dem Buch praktische Hilfen für den Leser. - Dieser Ratgeber ist ein Plädoyer dafür, das Älterwerden nicht nur anzunehmen, sondern mit all seinen Vorteilen auch zu genießen. Ein Buch, das bei allem Jugendwahn und aller Altersphobie dringend geschrieben werden musste. Sehr zu empfehlen!

*Günter Bielemeier*

**MedienNr.: 566 925    fest geb.: 19,90 €**



## Über Glück und Unglück des Alters

/ hrsg. von Friedrich Wilhelm Graf. - München : Beck, 2010. - 162 S. : Ill. (überw. farb.) ; 22 cm

Ältere Künstler, Schriftsteller und Wissenschaftler gewähren Einblick in die Probleme des Älterwerdens und geben Denkanstöße zur Akzeptanz dieser letzten Lebensphase. So widmet sich H. Lübbe, Philosoph, Soziologe und Theologe, dem Phänomen der Zeit, ihrem subjektiv empfundenen schnelleren Fortschreiten und dem Bedürfnis nach sinnvoller Nutzung. Der Kunsthistoriker W. Sauerländer weist auf die Verarbeitung des Alters in der Kunst hin und geht der Frage nach, welche Konsequenzen die Sehnsucht nach ewiger Jugend in unserer auf das Diesseits ausgerichteten Welt hervorruft. H. v. Pilgrim, Bildhauer und Maler, erörtert die Probleme des alternden Künstlers in einer durch wechselnde Wertungen sich ständig wandelnden Zeit. Der Theologe E. Jüngel beschäftigt sich mit dem christlichen Verständnis von Hoffnung, die im Alter, bei Krankheit und in der Nähe des Todes das einzig tragende Fundament darstellt. G. Reinshagen erzählt in der Person eines alten Menschen von den Widersprüchlichkeiten zwischen körperlichem Verfall und verbliebener geistiger Vitalität. - Das Buch regt Jüngere zum Nachdenken an, Ältere können sich oft wiederfinden. *Inge Hagen*

**MedienNr.: 565 057    fest geb.: 18,90 €**



## Ward, Lyla: Wo ist meine Lesebrille?

: mein amüsanter Leben zwischen Jugendwahn und Senienteller / Lyla Ward. - 1. Aufl. - München : Blanvalet, 2010. - 284 S. ; 21 cm. - Aus dem Engl. übers.

Die 74-jährige amerikanische Journalistin Lyla Ward findet es überhaupt nicht schrecklich, älter zu werden. Dies vermittelt sie in ihrem Buch auf humorvolle und amüsante Weise dem interessierten Leser. Zwar werden die Knochen steif und die Gelenke schmerzen, man sieht und hört schlechter, aber man kann viele Dinge sehr gelassen nehmen, hat Zeit und Muße, den Alltag nach den eigenen Wünschen und Ideen zu gestalten. In sechs Kapiteln erzählt die Autorin offen, klug und mit einer guten Portion Humor aus ihrem Leben und schildert ihre Erfahrungen zu Themen wie Alter - „Wann ist man eigentlich alt? Mit 50, 60 oder 70 Jahren?“ -, Gesundheit - „Warum bemüht sich eigentlich die Gesellschaft mit soviel Aufwand darum, mich ewig jung zu halten?“, Enkelkinder, Technik - „Was sind eigentlich Cookies?“ -, versöhnt sich mit ihrer Vergangenheit und versucht, ohne gute Ratschläge von außen intensiv in der Gegenwart zu leben. *Brigitte May*

**MedienNr.: 566 150    fest geb.: 14,99 €**

## Biografische Literatur



### Athill, Diana: Irgendwo ein Ende

: vom guten Leben im Alter / Diana Athill. - Berlin : Ullstein, 2010. - 219 S. ; 21 cm  
Aus dem Engl. übers.

Diana Athill, 50 Jahre lang Cheflektorin eines renommierten Londoner Verlags-  
hauses, hat Bücher von Kindheit an geliebt, beginnt aber erst in hohem Alter selbst  
zu schreiben. Bei Erscheinen des vorliegenden Buches ist sie fast neunzig Jahre  
alt. Sie berichtet darin aus ihrem Leben, erzählt Persönliches und Privates, über  
ihre Familie, ihre Liebesbeziehungen und Freundschaften. Ihr Schwerpunkt liegt  
dabei auf Reflexionen darüber, wie das Alter den Menschen und sein Leben  
verändert. Diese Betrachtungen über das Alter und das Älterwerden sind mit großer  
Offenheit und Ehrlichkeit auch sich selbst gegenüber erzählt, zeugen von viel  
Humor und einem großzügigen toleranten Charakter. Man merkt Athill ihre Lust am  
Erzählen und Formulieren an, sie lässt den Leser teilhaben an ihren Gedanken-  
sprüngen und Rückblicken, an ihren Überlegungen und Erkenntnissen. - Amüsante,  
auch nachdenklich stimmende Lektüre einer intelligenten, wortgewandten Frau, die  
allerdings ganz anders lebt und gelebt hat als die meisten Frauen ihrer Generation.

*Ulrike Braeckevelt*

**MedienNr.: 335 827    fest geb.: 18,00 €**



### Gemeinsam sind wir stärker

: zwölf erfreuliche Geschichten über Jung und Alt / Walter Scheel .... - Berlin :  
Allpart Media, [2010]. - 177 S. : zahlr. Ill. (überw. farb.), Kt. ; 25 cm

Altbundespräsident Walter Scheel und Tobias Thalhammer, jüngster Landtagsab-  
geordneter Bayerns, stellen in ihrem Buch Beispiele für einen gelungen „Genera-  
tionenvertrag“ im Sinne eines gelungenen Miteinanders von Alt und Jung vor. Sei  
es die Brauerei, die vom 63-jährigen Franz Schubert und seiner 28-jährigen Tochter  
Victoria gemeinsam geleitet wird und der junge und ältere Mitarbeiter seit Jahren  
die Treue halten. Oder Edith (63 Jahre) und Saskia (21 Jahre), die zufällig in einer  
Generationen-WG zusammenleben und nicht zuletzt das Projekt in einem  
Gymnasium in Ostwestfalen. Hier unterrichten Schüler von der 8. Klasse bis zur  
Abiturklasse einmal in der Woche Rentner und Rentnerinnen im Umgang mit dem  
PC, bringen ihnen Sprachen bei oder trainieren deren Gedächtnis - eine  
Lebenshilfe der ganz besonderen Art. Gegenseitige Verantwortung, Verständnis,  
Hilfe und Unterstützung sowie gegenseitiger Respekt werden dadurch gefördert. -  
Ein Buch, das anregt, über das gemeinsame Miteinander von Alt und Jung  
nachzudenken.

*Brigitte May*

**MedienNr.: 566 861    fest geb.: 19,95 €**



## Herrmann, Ulrike: Älter werden, Neues wagen

: zwölf Porträts / Ulrike Herrmann ; Martin Wittneben. - Hamburg : Ed. Körber-Stiftung, 2008. - 293 S. : Ill. ; 20 cm

Der demografische Wandel hat alle Lebensbereiche erfasst. Die Menschen werden immer älter, die Medizin macht Riesenfortschritte - die heutigen Rentner sind so reich an materiellen Gütern wie nie zuvor. Aber dies allein reicht den meisten nicht. Sie brauchen auch im Alter noch eine Bestätigung bzw. eine Herausforderung. So haben die Autorinnen 12 hochinteressante Menschen interviewt, die im Alter noch mal richtig Gas geben. Sie zeigen aber auch, dass dies nicht immer selbstlos ist. Es geht häufig darum, mit den Verletzungen der Seele aus eigenen Kindheitstagen fertig zu werden, oder auch eine Seite des Lebens auszuleben, die bislang zu kurz kam. So kümmert sich der erfolgreiche Geschäftsmann plötzlich um Pflegebedürftige im Altenheim und muss erkennen, dass ihm dies mehr gibt als geschäftlicher Erfolg. - Ein emotional bewegendes, hilfreiches Buch für jüngere und ältere Leser. Sehr zu empfehlen.

*Margrit Diekmann*

**MedienNr.: 558 681    kt. : 14,00 €**



## Rey, Karl Guido: Ich bin alt geworden

: vom Geheimnis meiner Verwandlungen / Karl Guido Rey. - München : Kösel, 2009. - 174 S. ; 22 cm

Der Autor ist Jahrgang 1930. Mit seinen 79 Jahren zieht er Bilanz und fragt sich: Warum schreibe ich eigentlich mein Leben auf? Sein Leben war nicht außergewöhnlich, und er ist nicht prominent. Als Psychologe weiß er, dass das Aufschreiben des Lebens eine Therapie sein kann. Aber darüber hinaus ist er der Ansicht, dass auch Biografien ganz gewöhnlicher Menschen ihren Wert haben; der Leser kann sich damit identifizieren und daraus Schlüsse für sein eigenes Leben ziehen. Die größte Herausforderung besteht für ihn in der Konfrontation mit dem eigenen Alter. Viele Menschen - so auch der Autor - definieren sich über ihren Beruf, und sie müssen sich fragen: Wer bin ich eigentlich, wenn ich nicht mehr arbeite? Ohne Beruf sind sie gefordert, sich der Schätze ihrer Persönlichkeit neu bewusst zu werden und sie zu pflegen. Das Buch ist durchaus eine Hilfe für ältere Menschen, einen Sinn für ihr Leben zu finden - jenseits des aktiven Arbeitslebens.

*Margrit Diekmann*

**MedienNr.: 562 268    fest geb. : 16,95 €**

## Romane

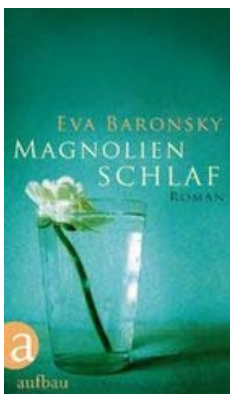


### Barbery, Muriel: Die Eleganz des Igels

: Roman / Muriel Barbery. - 3. Aufl. - München : Dt. Taschenbuch-Verl., 2008. - 363 S. ; 21 cm - (dtv ; 24658 : dtv-premium). - Aus dem Franz. übers.

Renée ist gebildet, hat einen feinen Sinn für wahre Schönheit und für Kunst. Doch sie glaubt, ihre Bildung verbergen zu müssen hinter der Fassade einer mürrisch alternden Concierge in einem Haus von reichen und vornehmen Bewohnern - mit der Eleganz des Igels: abweisendes Äußeres und innere Schönheit. Paloma ist fast 13 Jahre alt, hochbegabtes Kind einer der reichen Familien und glaubt ebenfalls, ihr wahres Ich verbergen zu müssen. Doch während Renée in konstruktiver Lebensfreude in der Kunst ihr Refugium findet, sieht Paloma den Freitod als einzige Möglichkeit an, diesem unerträglich vorgezeichneten Leben zu entkommen. Mal liebevoll ironisch, mal bitterböse entlarvend lässt die Autorin die Protagonistinnen parallel den verlogenen Mikrokosmos der Reichen und Vornehmen schildern. Dann zieht ein neuer Mieter ein, der mit selbstverständlich gelebten Ansprüchen an die Gestaltung seines Lebens das Verstecken beendet - Renée und Paloma erleben das Glück ehrlicher Auseinandersetzung mit Gleichgesinnten. Für Paloma wird das Leben zu einer wunderbaren Alternative, für Renée verliert der Tod seinen Schrecken und wird zu einem guten Ende ihres wunderbaren Lebens. - Bei sorgsamem Lesen erschließt sich ein Schatz an optimistischen Lebenseinsichten und mit Leichtigkeit vermittelten philosophischen Gedanken. Unbedingt empfehlenswert. (Übers.: Gabriela Zehnder) Lotte Schüler

**MedienNr.: 287 700    kt.: 14,90 €**



### Baronsky, Eva: Magnolienschlaf

: Roman / Eva Baronsky. - 1. Aufl. - Berlin : Aufbau-Verl., 2011. - 184 S. ; 22 cm

Als die junge Jelisaweta in das Haus der alten Wilhelmine kommt, um diese zu pflegen, scheint es zunächst ein einfacher Job zu sein. Martha ist eine zarte bettlägerige alte Frau, duldsam und ohne große Ansprüche, bis sie merkt, dass Jelisaweta Russin ist. Erinnerungen aus dem Zweiten Weltkrieg steigen in ihr hoch. Schlimme Dinge, Vergewaltigung, Demütigung und Mord sind passiert, als die Russen einmarschierten. Das kann sie nicht vergessen, es hat ihr Leben für immer geprägt. Aber auch die Russin weiß um Gräueltaten der Deutschen aus dieser Zeit, hat die Folgen an ihrer Großmutter und Mutter gesehen. Damit beginnt ein erbitterter Kleinkrieg zwischen den beiden Frauen, den keine gewinnt, aber am Ende die beiden Frauen zueinander bringt, ihnen hilft, ihre Vergangenheit zu verarbeiten und zu verzeihen, was damals passiert ist. Sehr eindrucksvoll geschrieben, ein besonderes Buch! Christiane Kühr

**MedienNr.: 567 959    fest geb.: 17,95 €**



## Beckerhoff, Florian: Frau Ella

/ Florian Beckerhoff. - Berlin : Ullstein, 2010. - 320 S. - (Ullstein ; 28276)

Sascha, ein dreißigjähriger "junger" Mann, und Frau Ella, eine rüstige alte Dame, müssen sich in der Augenklinik ein Krankenzimmer teilen. Zunächst ist Sascha davon alles andere als begeistert und Frau Ella geht ihm mächtig auf die Nerven. Als Frau Ella von den Ärzten zu einer Vollnarkose überredet wird, vor der sie schreckliche Angst hat, hat Sascha Mitleid, verlässt mit ihr heimlich das Krankenhaus und quartiert sie in seiner Wohnung ein. Aus dem Provisorium für eine Nacht werden schnell mehrere Tage. Das Zusammenleben ist zunächst sehr schwierig, zu unterschiedlich sind die Charaktere. Aber bald schon geht man aufeinander zu, merkt, dass man auch trotz oder gerade wegen der unterschiedlichen Generationen sehr viel voneinander lernen kann. - Locker-leicht und witzig geschrieben, mit viel Situationskomik, ein angenehm leichtes Lesevergnügen.

*Christiane Kühr*

**MedienNr.: 566 970    kt. : 8,95€**

### Das Hörbuch:

#### Frau Ella

/ Florian Beckerhoff. Gelesen von Peter Jordan. - Gekürzte Lesung - Hamburg : Hörbuch Hamburg, 2010. - 4 CD (ca. 371 Min.)

**MedienNr.: 329 223    CD : 19,95 €**



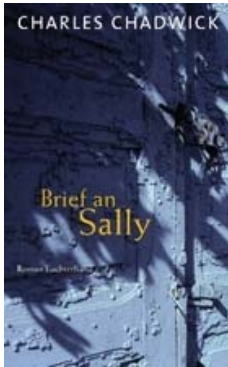
## Bredow, Ilse von: Das Hörgerät im Azaleentopf

/ Ilse von Bredow. - Orig.-Ausg. - Frankfurt am Main : Scherz, 2009. - 224 S. ; 20 cm

Wann ist man eigentlich alt, fragt sich die 87-jährige Autorin. Sie hat dafür ein paar lustige Anhaltspunkte parat, z.B. wenn eine junge Frau einem nicht nur in den Mantel hilft, sondern ihn auch noch fürsorglich zuknöpft, oder wenn man mit verschwörerischer Miene meint, Familiengeheimnisse auszuplaudern und merkt, dass alle Anwesenden sie schon auswendig kennen. Im Alter ist man schnell unzufrieden. Das liegt daran, dass der morbide Körper einem das Tempo diktiert. Aber es muss ja auch nicht mehr alles schnell gehen und die Einschränkungen lassen sich besser ertragen, wenn man an vergangene Erfolge denkt. Die Autorin rät: „Machen wir uns nicht allzu große Sorgen über das, was noch passieren kann, vergleichen wir es besser mit dem, was hinter uns liegt - ein Krieg mit allem Drum und Dran, was jetzt wieder in der Erinnerung präsenter ist als in jüngeren Jahren.“ (S. 40) Daraus kann sie Kraft schöpfen. Ihre Generation hat so viel erlebt und erlitten, dass die Zukunft sie nicht mehr schrecken kann. Auch hat sie ihren Humor nicht verloren. Es ist richtig lustig zu lesen, wo sich überall Hörgeräte, Brillen oder Schlüssel verstecken können - in Wirklichkeit bestimmt häufig nervtötend. Ab und an wird sie auch sozialkritisch. Sie weiß, dass alte Menschen schlecht etwas wegwerfen können, aber wie junge Menschen ihre Beziehungen leichtfertig über Bord werfen, kann sie nicht verstehen. - Obwohl sich die Autorin sehr ausgiebig mit der Vergangenheit beschäftigt, ist das Buch nett zu lesen und durchaus für jede Bibliothek geeignet.

*Margrit Diekmann*

**MedienNr.: 563 140    fest geb.: 14,95 €**

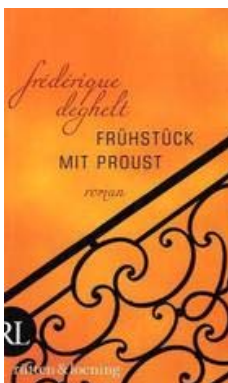


## Chadwick, Charles: Brief an Sally

: Roman / Charles Chadwick. - 1. Aufl. - München : Luchterhand, 2010. - 223 S. ; 22 cm. - Aus dem Engl. übers.

Naomi Marschall, eine „abgehärmte alte Frau voller Skepsis und Verdrossenheit“ (S. 27) bekommt eine neue Nachbarin: Sally, ein junges, fröhliches Mädchen, das sich eine Zeit lang auf rührende Weise um die alte Frau kümmert. Als die lebensfrohe Sally nach wenigen Wochen wieder auszieht, empfindet die Greisin dies als einen tiefen Verlust. Der Gedanke lässt sie nicht los, dass sie Sally vieles von sich hätte erzählen sollen, insbesondere von ihrer Zeit, die sie in Afrika verbracht hat, und von den beiden Menschen, die sie dort auf tragische Weise verloren hat. Und so reift in ihr der Plan, diesem Mädchen in einem Brief von sich, ihren Schicksalsschlägen und Erfahrungen zu berichten. - Sprachlich ähnelt der Roman in seiner sensiblen, unsentimentalen Lakonie der Sprache Doris Lessings, die von der Romanheldin wohl nicht ohne Grund mehrfach zitiert wird; sicher auch deshalb, weil Afrika für beide eine ganz entscheidende Lebenserfahrung bedeutete. Bemerkenswert an diesem ergreifend-wahrhaftigen Roman ist nicht nur das hohe Alter des mittlerweile renommierten Autors, sondern dass aus der intimen Perspektive einer alten Frau erzählt wird, obwohl die Ereignisse ganz offensichtlich stark auf seinem eigenen Erleben beruhen. (Übers.: Klaus Berr) *Helmer Passon*

**MedienNr.: 335 157    fest geb. : 17,95 €**



## Deghelt, Frédérique: Frühstück mit Proust

: Roman / Frédérique Deghelt. - 1. Aufl. - Berlin : Rütten & Loening, 2010. - 286 S. ; 21 cm. - Aus dem Franz. übers.

Nachdem sie einen Schwächeanfall erlitten hat, wollen ihre Töchter Mamoune, Jades geliebte Großmutter, in ein Pflegeheim abschieben. Das möchte Jade, eine junge Pariser Journalistin und Romanautorin, nicht zulassen. Kurzerhand holt sie Mamoune, die nach dem Tod ihres Mannes alleine in ihrem Bauernhaus im Bergland Savoyens lebte, ab und verpflanzt sie in ihre kleine Großstadtwohnung. Obwohl zwei Generationen sie trennen, sind die beiden Frauen sich in einer liebevollen Beziehung zugetan und erleben eine wunderbare Zeit. Jade lernt ganz neue Seiten an ihrer Oma kennen, die sie für eine einfache Frau hielt. In Wirklichkeit hat Mamoune ihr Leben lang enthusiastisch, aber heimlich, gelesen und sich eine unglaubliche Kenntnis der Weltliteratur erworben. Daher ist sie auch in der Lage, Jade fachkundige Ratschläge für ihr Romanmanuskript zu geben. Außerdem finden beide Frauen, auch die alte Dame, ihre große Liebe. - Eine herzerwärmende Geschichte, die fast ein bisschen kitschig wäre, gäbe es nicht am Ende noch eine überraschende Wendung. Ein Frauenroman, der sicher viele Leserinnen erfreut. (Übers.: Anja Nattefort) *Lotte Husung*

**MedienNr.: 566 365    fest geb.: 16,95 €**



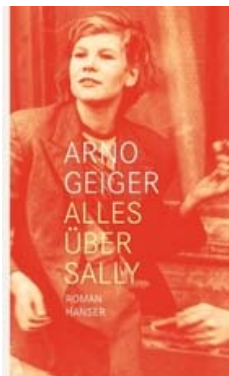
### Fülischer, Susanne: Mit Opa auf der Strada del Sole

: Roman / Susanne Fülischer. - Orig.-Ausg., 1. Aufl. - Berlin : List-Taschenbuch, 2010. - 346 S. - (List ; 60919)

Opa Johann möchte seinen 80. Geburtstag an der Amalfiküste feiern. Hier hatte er sich als junger Mann in eine Italienerin verliebt, an die er seit jener Zeit vor fünfzig Jahren immer noch denken muss. Da er nicht alleine fahren möchte, soll seine ganze Familie ihn begleiten, doch das erweist sich als schwieriges Unterfangen. Die Eltern Astrid und Thomas streiten ständig, Sohn Max leidet an Gewichtsproblemen und Tochter Lucie hat sich gerade in eine Chat-Bekannschaft verliebt. Eine chaotische Reise voller Unstimmigkeiten und Missgeschicke beginnt. Doch schließlich begegnet Max seiner ersten Liebe, Lucie gewinnt gute Freundinnen, Opa spürt seiner Vergangenheit nach und Astrid und Thomas finden wieder zueinander. - Susanne Fülischer schreibt mit Leichtigkeit, viel Humor und einem guten Blick für die kleinen Alltagsorgen. Ein unterhaltsamer, empfehlenswerter Urlaubsroman.

*Tina Schröder*

**MedienNr.: 565 646    kt. : 8,95 €**



### Geiger, Arno: Alles über Sally

: Roman / Arno Geiger. - 1. [Aufl.] - München : Hanser, 2010. - 363 S. ; 21 cm

Alfred und Sally, beide über fünfzig, sind schon lange verheiratet. Die Kinder sind fast erwachsen, das Leben plätschert so dahin. Alfred ist damit zufrieden, aber Sally fühlt sich noch jung im Herzen, will lebenshungrig noch etwas erleben. Ein Einbruch in ihre Wohnung bringt ihr Leben durcheinander. Alfred ist verstört, das Ereignis wirft ihn aus der Bahn, er rutscht noch stärker in die Lethargie ab. Sally reagiert völlig anders: Trotzig will sie es sich noch mal beweisen und fängt eine Affäre mit dem Mann ihrer Freundin an. Der größte Teil des Romans wird von der faszinierenden Figur Sallys beherrscht, sie und ihr Gefühlsleben stehen im Mittelpunkt, das Geschehen wird meist aus ihrer Sicht erzählt, ganz selten wechselt die Perspektive zu Alfred. Erst gegen Ende kommt dieser in einem großen inneren Monolog zu Wort, in dem er seine Trägheit abschüttelt und über sein Leben resümiert, das sich immer wieder liebevoll um seine Frau Sally als Angelpunkt dreht. - Sehr fein beobachtet, ein erstaunlicher Blick in die Psyche einer Frau, meisterhaft und mit Leichtigkeit geschrieben, sehr zu empfehlen. *Christiane Kühr*

**MedienNr.: 564 831    fest geb. : 21,50 €**



### Gerlof, Kathrin: Alle Zeit

: Roman / Kathrin Gerlof. - 1. Aufl. - Berlin : Aufbau, 2009. - 229 S. ; 22 cm

In einem Park in Berlin begegnen sich zwei Frauen. Die eine, Juli, hat grüne Haare, ist gerade mal 16 und hochschwanger. Die andere hat ihren Namen vergessen. Sie ist achtzig und kämpft verzweifelt gegen die immer größer werdenden Lücken in ihrem Gedächtnis an. Die kurze Begegnung klingt in beiden Frauen nach. Nachdem Juli ihr Kind zur Welt gebracht hat, sucht sie nach der alten Frau. Und bei der alten Frau, die Klara heißt, löst die Begegnung das Echo einer Erinnerung aus, die sie aber nicht fassen kann. Auch sie sucht nach der jungen Frau mit den grünen

Haaren. Beide stehen ganz alleine da und könnten einander gut gebrauchen. Juli hat durch einen tragischen Unfall Mutter und Großmutter verloren. Und Klara hat schon lange keinen Kontakt mehr zu ihrer Tochter. Kathrin Gerlof erzählt, was Juli und Klara über vier Generationen hinweg verbindet, eine Geschichte von Schuld und Verrat, Enttäuschung und Entfremdung. Zwischendurch kehrt sie zu Klara und Juli zurück, die einander suchen und dabei Menschen begegnen, die sie stützen und durchs Leben begleiten. Besonders berührend ist die Liebesgeschichte zwischen Klara und Aaron, die zwar beide „ziemlich gaga“ sind, wie Aaron sagt, „aber zu unterschiedlichen Zeiten“. Und so stützen sie sich gegenseitig. Aus ihrer Perspektive beschreibt Gerlof den Alltag im Altenheim, zwischen Vernachlässigung und Zuwendung, zwischen dem Wunsch nach einem letzten Rest Selbstständigkeit und dem Abgleiten in die Demenz, zwischen Rebellion und Resignation. Diese Innenansichten von Menschen, die verzweifelt gegen die Leere in ihren Köpfen ankämpfen und doch nichts dagegen tun können, sind eindringlich und bedrückend, manchmal aber auch voller Situationskomik. - „Alle Zeit“ ist ein stiller, melancholischer Roman von großer Erzählkunst, der von der Bedeutung der Familie erzählt, von der Sehnsucht nach Stütze und Halt im Leben - und von der Notwendigkeit, sich zu versöhnen. Lesenswert! *Christoph Holzapfel*

**MedienNr.: 562 948    fest geb. : 18,95 €**



**Das Hörbuch:  
Alle Zeit**

/ Kathrin Gerlof. Gesprochen von Julia Nachtmann .... - Autoris. Audiofassung - Hamburg : Goya Lit, 2009. - 4 CD

Die drei Sprecherinnen Julia Nachtmann, Regina Lemnitz und Hedi Kriegeskotte schaffen es, die Atmosphäre und den Charakter der Figuren hervorragend herauszulesen und schaffen eine Stimmung, die dieses Hörbuch zu einem Genuss macht. Hoffentlich bescheren Autorin und Sprecherinnen weitere solche Hörfeste. Sehr zu empfehlen. *Sabine Hernadi*

**MedienNr.: 317 770    CD : 22,99 €**

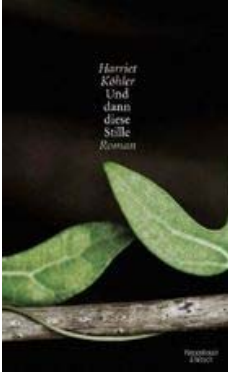


**Ironside, Virginia: Nein! Ich will keinen Seniorenteller!**

: das Tagebuch der Marie Sharp / Virginia Ironside. - Taschenbuchausg., 4. Aufl. - München : Goldmann, 2010. - 287 S. ; 19 cm - (Goldmann ; 46868). - Aus dem Engl. übers.

Marie, pensionierte Schuldirektorin und überzeugter Single aus London, wird 60. Grund genug, ihr altes Tagebuch herauszukramen und Ereignisse, Gedanken und Gefühle festzuhalten. Scheinbar stellt dieser Lebensabschnitt für sie kein Problem dar, kein Stress mehr mit Männern, kein Sex, keine zeitraubenden Aktivitäten. Für ihre Gefühle hat sie den kürzlich geborenen Enkelsohn. Doch da gibt es noch Archie, ihre erste heimliche große Liebe, der vor kurzem Witwer geworden ist ... Herrlich komisch, selbstreflektiert und facettenreich lässt Ironside ihre Heldin von den Tücken, Freuden und auch der Tragik des Alltags einer älteren Dame berichten, die versucht, ihr Alter anzunehmen. Das Ergebnis ist ein gut lesbarer, niemals seichter und teils anrührender Roman, der in jedem Bestand als Angebot gerade für ältere Leserinnen stehen sollte. (Übers.: Gertrud Wittich) *Beate Manka*

**MedienNr.: 332 469    kt.: 8,95 €**



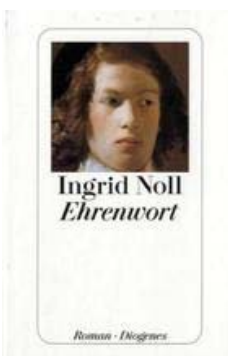
## Köhler, Harriet: Und dann diese Stille

: Roman / Harriet Köhler. - 1. Aufl. - Köln : Kiepenheuer & Witsch, 2010. - 313 S. ; 21 cm

Jürgen, selbst schon 68 Jahre alt, fährt nach Hause zu den Eltern, weil seine Mutter im Sterben liegt. Nach deren Tod kümmert er sich nun um den 95-jährigen Vater. Der bisher recht selbstständige Mann wurde durch den Tod seiner Frau völlig aus der Bahn geworfen. Er verfällt in Depressionen, vernachlässigt sich und wird letztendlich zu einem Pflegefall. Jürgen tut, was er kann, sieht sich aber zunehmend durch die Haushaltsführung, besonders aber durch die oft unerträglichen Launen und den Pflegeaufwand für den Vater überfordert. Jürgens Sohn Nicki kommt mit der schwierigen Situation nicht zurecht. Dass seine Freundin sich einmischt und ihn drängt, sich um die beiden älteren Herren zu kümmern, überfordert ihn völlig. Jürgen und sein Vater arbeiten sich zunehmend aneinander ab. Vergangenes wird immer wieder aufgeköcht, Schuld angerechnet und dadurch ständig neue Wunden geschlagen. Als der alte Mann wenige Monate nach seiner Frau ebenfalls stirbt, finden wenigstens Jürgen und sein Sohn Nicki eine neue, tragfähige Beziehung. - Ein sehr bedrückender Roman, der nicht nur Gefühle wie Angst, Schmerz und die Einsamkeit des Alters thematisiert, sondern in dem auch der Verlust von Lebensenergie und letztendlich der Tod ständig präsent sind. Literatur, die den Leser fordert, aber auf ganz ausgezeichnete, lohnende Weise.

*Josef Schnurrer*

**MedienNr.: 564 903    fest geb. : 19,95 €**



## Noll, Ingrid: Ehrenwort

: Roman / Ingrid Noll. - 1. [Aufl.] - Zürich : Diogenes, 2010. - 335 S. ; 19 cm

Max kümmert sich gelegentlich um seinen fast 90-jährigen Opa Willy. Dies tut er nicht ohne Eigennutz, denn er muss einem Erpresser monatliche Raten bezahlen und zweigt so immer wieder unbemerkt etwas von Opas Besitztümern ab. Als Willy stürzt und sich den Oberschenkel bricht, nimmt Max' Familie den alten Mann bei sich auf. Insgeheim wünschen sich die Eltern, dass Willy bald stirbt, damit zuhause wieder Frieden einkehrt. Doch der häusliche Frieden ist nur Fassade, so betrügt Petra, die Mutter von Max, ihren Mann Harald und das Ehepaar ist schon lange nicht mehr glücklich. Max kümmert sich rührend um Willy und schafft es so, dass dieser bald völlig aufblüht und in gewohnt ruppigen Tönen rumkommandiert. So schmieden Max' Eltern unabhängig voneinander Mordpläne an dem alten Herrn. Doch diese gehen schief und bringen sogar Max' Erpresser ins Krankenhaus. Einen weiteren nächtlichen Besucher mit bösen Absichten bringt dann Willy zufällig durch Schussübungen ins Grab. Nun ist es an Max, die Leiche unbemerkt verschwinden zu lassen. Als dann Willy friedlich stirbt, hat er Max sein kleines Häuschen vererbt und die ganze Familie wieder vereint. - Ingrid Nolls neuer Roman ist gespickt von bitterbösen Mordplänen und lustigen Verkettungen, die Max' Familie völlig aus dem Ruder bringen. Dabei zeigt die Autorin ironisch und überspitzt die Eigenheiten einer jeden Generation. Ein sehr unterhaltsamer Roman!

*Judith Schöpf*

**MedienNr.: 566 251    fest geb. : 21,90 €**



## Peretti, Camille de: Wir werden zusammen alt

: Roman / Camille de Peretti. - 1. Aufl. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 2011. - 282 S. : Tab. ; 21 cm. - Aus dem Franz. übers.

Sonntag in der Seniorenresidenz. Die Besucher strömen zu Marthe, Lousie, Jocelyne, Therese, Nini, Geneviève, Robert, der Baronin oder Kapitän Dreyfuß - sie alle sind alt, sie alle verbringen das Ende ihres Lebens im Altenheim. Jeder einzelne von ihnen hat seine ganz persönliche Geschichte, seine Eigenheiten mit ins Heim gebracht. Der Kapitän zum Beispiel stand in Wahrheit höchstens mal auf dem Deck eines Ausflugsdampfers, auch die Baronin ist nicht echt. Marthe träumt vom kleinen Häuschen, in dem sie mit Louise leben will, Jocelyne wartet auf ihren Sohn und kämpft nächtens mit Dämonen der Vergangenheit und auf Therese wartet gänzlich unerwartet doch noch die Liebe. - Die junge Autorin (geb. 1981) hält sich bei ihrem Geschichtenpuzzle an eine genau festgelegte Struktur, angelehnt an das Prinzip von Georges Perec „Das Leben. Gebrauchsanweisung“ und hangelt sie sich im Viertelstundentakt von Zimmer zu Zimmer. Doch trotz der genau ausgeklügelten Technik wirkt ihr Buch alles andere als konstruiert. Mit viel Einfühlungsvermögen entwickelt sie ihre Charaktere, die mit ihren großen und kleinen Schwächen mitten aus dem Leben kommen und dem Leser schnell ans Herz wachsen. So entsteht ein differenziertes, lebensnahes, mit Herzenswärme geschriebenes Bild vom Alter in all seinen Facetten. Ein rundum gelungenes literarisches Experiment. Sehr empfehlenswert. (Übers.: Hinrich Schmidt-Henkel) *Traudl Baumeister*

**MedienNr.: 336 420    fest geb. : 19,95 €**



## Roth, Philip: Exit Ghost

: Roman / Philip Roth. - 1. [Auffl.] - München : Hanser, 2008. - 296 S. ; 22 cm  
Aus dem Engl. übers.

Nach einer Prostata-Operation, die ihn impotent und inkontinent gemacht hat, hat sich der Schriftsteller Nathan Zuckerman - ein Alter Ego des Autors - allein in ein Provinznest zurückgezogen. 11 Jahre ohne Kontakt zu anderen oder zum Weltgeschehen lebte er nur für seine Arbeit. Nun kehrt er für eine urologische Behandlung nach New York zurück, und die pulsierende Stadt weckt noch einmal Hoffnung auf intensives Leben in ihm. Schonungslos präsentiert Roth mit seinem Protagonisten die „Farce des alternden Mannes“. Zuckerman trifft zwei Frauen: die junge Jamie, in die er sich verliebt, und die alte, todkranke Schriftstellerwitwe Amy, die er als junger Mann verehrt hatte. Ein Journalist, der um Jamie wirbt, will eine Biografie über Amys Mann schreiben, was Zuckerman heftig ablehnt. Roth wechselt zwischen Attacken gegen einen „biografischen Reduktionismus“ und gegen „Boulevardzeitungsgeschwätz“ einerseits und den Aufzeichnungen des Protagonisten über seine Gefühle für eine vierzig Jahre jüngere Frau andererseits. Die sprachliche Wirklichkeit nicht geführter Gespräche ist für Zuckerman zum eigentlichen Leben geworden - er kehrt wieder in seine Einöde zurück. Zum Thema „alte Männer und ihr Abschied von Leidenschaft und Liebe“ ein wichtiger Beitrag. Entsprechend Interessierten empfohlen. (Übers.: Dirk van Gunsteren) *Ileana Beckmann*

**MedienNr.: 557 956    fest geb. : 19,90 €**



## Roth, Philip: Jedermann

: Roman / Philip Roth. - 1. [Aufl.] - München [u.a.] : Hanser, 2006. - 171 S. ; 22 cm  
Aus dem Engl. übers.

Die Themen des großen amerikanischen Erzählers Philip Roth, Sterblichkeit und menschlicher Verfall, Geschlechterliebe und familiäre Bindungsnot, Judentum und amerikanische Gesellschaft, bündelt der neue Roman „Jedermann“ wie in einem Brennspeigel. Das „sterbende Tier“ ist diesmal ein alter Mann, dessen Lebenslauf in novellistischer Zuspitzung von der einigermaßen behüteten New Yorker Kindheit über Erfolgsjahre als Werbedesigner und wechselnde Ehedesaster bis in die letzten Jahre als herzkranker Maler in New Jersey erzählt wird; er endet auf einem jüdischen Friedhof. Doch Roths postmodernem „Jedermann“ fehlt ein himmlisches Vor- oder Nachspiel, Religion bleibt ein Relikt der Vorväter, Schuld, Sühne und Lebenslüge sind Kategorien des „menschlichen Makels“. Eine spannende Lektüre und eine Lektion, die es in sich hat. - Sehr empfehlenswert. (Übers.: Werner Schmitz)

Michael Braun

**MedienNr.: 257 179    fest geb. : 17,90 €**

SIMON SCHWARTZ



## Schwartz, Simon: Tante Ilse

: einfach aus dem Leben / Simon Schwartz. - 1. Aufl. - München : btb, 2010. - 190 S. ; 22 cm

Die Mutter des 50-jährigen Schauspielers Simon ist gestorben. Während er sich um die Beerdigung kümmert und Gedanken an seine Kindheit nachhängt, erfährt er, dass eine Verwandte seiner sehr viel jüngeren Lebenspartnerin Charlotte in das Berliner Altenheim „Villa Waldeslust“ umziehen muss. Simon lernt mit Tante Ilse eine lebenslustige und lebenswürdige stolze alte Dame kennen und findet, dass sie in diesem Altenheim nicht bleiben kann. Es wird für ihn zu einer Herzensangelegenheit, für Tante Ilse einen Ort zu finden, an dem sie sich wohlfühlt. Er besichtigt mit ihr verschiedene Heime in Berlin, bis er schließlich sogar einen Gnadenhof in Erwägung zieht. Simon steigert sich regelrecht in die Sorge um Tante Ilses Wohlergehen hinein, bringt dadurch deren Familie in Aufruhr und durchlebt mit Charlotte eine Beziehungskrise. Als er erfährt, dass Tante Ilse ernstlich krank ist und die Pflegebedürftigkeit immer stärker zunimmt, muss er ein wenig resignierend feststellen, dass „Villa Waldeslust“ die beste Lösung ist. In der aufopferungsvollen Fürsorge für Tante Ilse drückt sich Simons Angst vor dem eigenen Alter und dem Altern, vor dem Aufgeben der Selbstständigkeit und dem Abhängigwerden aus. Ein anrührendes Buch, das zum Nachdenken über ein würdevolles Menschsein im Alter anregt. Sehr empfehlenswert.

Birgit Fromme

**MedienNr.: 321 871    fest geb. : 16,95 €**





# Dienstleistungen der borro medien gmbh

## Rezensionen, Überblick, Empfehlungen

### ► **medienprofile – Medienempfehlungen für die Büchereiarbeit**

Quartalszeitschrift mit jährlich rund 3.500 Medienbesprechungen von unabhängigen Rezensenten. Aktuelle Besprechungen und monatliche Medienempfehlungen finden Sie auch unter [www.medienprofile.de](http://www.medienprofile.de) oder Sie erhalten die Empfehlungen über unseren gleichnamigen Newsletter.

### ► **Information & Service**

Diese Broschüre erscheint vierteljährlich und ist kostenlos. Sie berichtet über Neuigkeiten aus der borro medien gmbh und dem Borromäusverein e.V., liefert Basisinformationen und enthält Bestell- und Anmeldeunterlagen für Ausstellungen (z. B. Weihnachts- und Erstkommunionausstellung), Zeitschriftenabos und vielfältige Materialien.

### ► **Medien-Empfehlungslisten**

Das ganze Jahr über sichtet, prüft und bewertet der Borromäusverein Medien, die neu auf den Markt kommen. Aus dem Fundus dieser Medienbesprechungen stellt die borro medien gmbh zu besonderen Themen und Anlässen Empfehlungslisten zusammen. Die Listen zu unterschiedlichen Themen stehen unter [www.medienprofile.de](http://www.medienprofile.de) auch in Broschürenform zum Herunterladen bereit.

### ► **Ausgezeichnete Bücher**

Jeden Monat präsentieren wir unter [www.medienprofile.de](http://www.medienprofile.de) die vom Lektorat des Borromäusvereins besonders empfohlenen Bücher wie den „Roman des Monats“, das „Sachbuch des Monats“, das „Religiöse Kinderbuch des Monats“, das „Erstlesebuch des Monats“ oder den „Medientipp des Tages“. Diese Information kann auch als RSS-Feed kostenlos abonniert werden.

## Angebote zur Leseförderung

### ► **Kinder lieben Bilderbücher**

Zu ausgewählten Kinderbüchern bieten wir thematisch passende Ausmalvorlagen an, die unter [www.kinderliebenbilderbuecher.de](http://www.kinderliebenbilderbuecher.de) kostenlos heruntergeladen werden können. Berichte aus der Praxis zum sinnvollen Einsatz der Ausmalvorlagen bei Veranstaltungen und eine Übersicht aller Bücher, zu denen Ausmalvorlagen vorliegen, runden das Angebot ab.

### ► **Wir haben Lese-Koffer!**

Der Lese-Koffer bietet Büchereien, aber auch Grundschulen und Kindergärten ein Grundpaket zur Leseförderung von Kindern an. Der Trolley enthält eine umfangreiche Broschüre mit Infos und Veranstaltungshilfen, 20 Bilder- und Erstlesebücher, eine CD mit einer Power-Point-Präsentation zu ausgewählten Titeln, Poster, Bilderbuch-Leitfaden und vieles mehr. Weitere Details unter [www.lese-koffer.de](http://www.lese-koffer.de).

### ► **Aktionen „Ich bin Bibfit“**

Mit den Leseförderungs-Paketen „Ich bin Bib(liotheks)fit – der Bibliotheksführerschein für Kindergartenkinder“ und „Ich bin Bib(liotheks)fit – der Lese-Kompass für die 1. und 2. Grundschulklasse“ bietet die borro medien gmbh attraktive Aktionshilfen für die Leseförderung vor Ort. Weitere Informationen finden Sie unter [www.bibfit.de](http://www.bibfit.de).

## Medieneinkauf und -vertrieb

### ► **Einkaufsberatung**

Unser Kundenservice berät in allen Fragen des zielgerichteten Bestandsaufbaus. Für Ihren Einkauf bieten wir Ihnen ein umfangreiches Medienangebot mit Bibliotheksrabatt und portofreier Lieferung von Bestellungen für Büchereien.

### ► **Standing Order**

Lieferung vierteljährlich mit einer kompetenten Auswahl an aktuellen Neuerscheinungen in verschiedenen Paketgrößen und Preisklassen.

### ► **Novitätenlisten**

Kostenloser Service zweimal im Jahr (im Januar und im Juni). Diese Listen mit Neuerscheinungen enthalten eine Auswahl der aktuellen Neuerscheinungen, die jährlich den deutschen Buchmarkt überschwemmen.

### ► **Medienrecherche auf Anfrage**

Bei Bedarf führen wir auch gerne Medienrecherchen nach Vorgaben und Wünschen für die Einkaufsentscheidung unserer Kunden durch.

### ► **Regionale Einkaufstage**

Regelmäßig veranstalten wir deutschlandweit an verschiedenen Orten und im Borromäushaus in Bonn Einkaufstage für Büchereien, an denen wir ein ausgewähltes Medienangebot der borro medien gmbh ausstellen.

Die aktuellen Termine finden Sie unter [www.borromedien.de](http://www.borromedien.de).

## Bücherei-Service

### ► **Katalogisate**

Für Abonnenten der Besprechungszeitschrift „medienprofile“ liefern wir auf Wunsch die aus dieser Zeitschrift bestellten Medien mit kostenlosen Katalogisaten aus. Sie erhalten die Daten als Download für Ihre Bibliothekssoftware oder auf Wunsch auch als Kartenmaterial. Für Nicht-Abonnenten sind die Katalogisate kostenpflichtig. Angeboten werden die Systematiken ASB sowie SKB und SKB-E.

### ► **Büchereitechnische Bearbeitung**

Für bestellte Medien bieten wir gegen einen Kostenbeitrag unseren Einbindeservice in verschiedenen Bearbeitungsstufen an.

### ► **Büchereimaterial & Werbemittel**

Diese Broschüre erscheint einmal im Jahr, ist kostenlos und bietet ein komplettes Angebot an Werbemitteln und Materialien für die Ausleihe, die Bestandsverwaltung und die Büchereinrichtung.

### ► **Zeitschriftenabo-Service**

Über diesen Service können ausgewählte Zeitschriften zu unterschiedlichen Themenbereichen abonniert werden.

## Medienvermittlung und Verkauf

### ► **Vermittlungsprovision**

Für alle an Privatpersonen vermittelte Medien, die in dem Datenpool auf unseren Internetseiten zu recherchieren und lieferbar sind, erhalten alle Büchereien und Institutionen die gesetzlich mögliche Vermittlungsprovision von 10 % vom Verkaufspreis. Als Unterstützung bieten wir Prospekte (z. B. Buchspiegel) und Medieneinstellungen (z.B. Weihnachts- und Erstkommunionausstellung) für die Vermittlung vor Ort an.

### ► **Borro-Partnerprogramm**

Wir bieten Büchereien und anderen Institutionen die Möglichkeit, auf ihren eigenen Internetseiten mit speziell von uns formatierten Links die Medienempfehlungen aus unserem umfangreichen Lieferprogramm unserer Internetseiten einzubinden. Diese Partner erhalten für Medienverkäufe, die über diese externen Webseiten durchgeführt werden, eine Vermittlungsprovision von 10 % vom Verkaufspreis. Weitere Informationen unter [www.borro-partnerprogramm.de](http://www.borro-partnerprogramm.de)

# Das Lektorat des Borromäusvereins

Die endlose Medienvielfalt - allein über 80.000 Buchneuerscheinungen kommen jährlich auf den deutschen Markt - zu sichten, auszuwählen und zu bewerten hat sich das Lektorat des *bv.* auf die Fahnen geschrieben. Unterstützt wird das Lektoratsteam von einer Reihe freiberuflicher Rezensenten, die auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes und unter Berücksichtigung der literarisch-inhaltlichen Qualität sowie der Relevanz für die verschiedenen Benutzergruppen und Angebote die einzelnen Medien beurteilen. Auf diese Weise erscheinen im Jahr ca. 3.500 Rezensionen, die in der gemeinsam mit dem in Bayern tätigen Sankt Michaelsbund herausgegeben Zeitschrift „*medienprofile*“ veröffentlicht werden. Der *medienprofile*-Newsletter präsentiert die vom Borromäusverein ausgezeichneten Monatsbücher sowie eine Reihe aktueller Buchtipps. Nachzulesen sind die Rezensionen auch auf den Internetseiten der *borro medien gmbh* ([www.medienprofile.de](http://www.medienprofile.de) und [www.borromedien.de](http://www.borromedien.de)). Hier stellt das Lektorat Medienlisten zu unterschiedlichen Anlässen vor, greift aktuelle Schwerpunktthemen auf und bietet eine Vielzahl an empfehlenswerten Medientipps. Das Lektoratsteam wirkt bei der Zusammenstellung der verschiedenen Verkaufsausstellungen (Kinderbuchausstellung, Erstkommunionausstellung, Weihnachtsbuchausstellung) mit und engagiert sich auf Einkaufstagen, Veranstaltungen in den Diözesen und im Borromäushaus in Form von Buchvorstellungen und Workshops.

Bettina Kraemer  
Leiterin des *bv.*-Lektorats